

GEMEINDE-INFO

Nr. 25

Weiterführung der Notstandsarbeiten

Seit dem 8. September 2005 ist die Notstandssituation aufgrund des Unwetters im August in Engelberg aufgehoben. Die massive Schadenlage (Gewässer, Murgänge, Strassen usw.) erforderte es, dass die Schadenbehebung und -betreuung weiter geführt wurde, was in das Aufgabengebiet des Gesamtgemeinderates gehört. Dabei geht es unter anderem um die Wahrnehmung vieler Termine und Besichtigungen, die Teilnahme an Sitzungen in und ausserhalb Engelberg. Daher war es zweckmässig, dafür einen gemeinderätlichen Ausschuss einzusetzen. Er wurde mit Gemeinderat Martin Odermatt, Frau Talamann Martha Bächler und Gemeinderat René Geisser besetzt. Die ausserordentliche Situation erforderte ebenso einen ausserordentlichen und zusätzlichen Einsatz, nebst dem Gemeinderatsmandat. Daher bewilligte der Gemeinderat bis Ende 2005 befristete, zusätzliche Pensen an die drei Ratsmitglieder. Anfang 2006 wurde die Situation neu überprüft. Dabei zeigte sich, dass die Erstmassnahmen teilweise erledigt oder der Ausführungsphase zugewiesen sind. Es gibt aber heute noch viele Schäden und Korrekturen, die in der Dringlichkeitsstufe weiter hinten anstehen.

Auch in Zukunft wird der Einsatz eines gemeinderätlichen Ausschusses für die Weiterführung der Aufgaben der Gemeindeführungsorganisation notwendig sein. Aufgrund der herrschenden Schadenlage konnten die für das Jahr 2005 gültigen, zusätzlichen Pensen angepasst, respektive reduziert werden. Gemeinderat Martin Odermatt sowie Frau Talamann Martha Bächler werden auch in den nächsten Monaten bis Ende Juni 2006 in einem zusätzlichen Pensum, nebst dem gemeinderätlichen Mandat, die anfallenden Aufgaben aus der Unwettersituation bewältigen. Gemeinderat René Geisser wird ab Anfang dieses Jahres vom Unwettereinsatz befreit.



Arbeiten an den Ufern der Engelbergeraas.

Eine echt starke Leistung der Unternehmer

Die drei Ersatzbrücken beim Lehnenviadukt haben in den ersten Wintertagen gute Dienste geleistet und den ersten grossen Ansturm an Gästen gut überstanden. „Unglaublich“, „einzigartig“ – das sind nur zwei von vielen Bezeichnungen für die Leistung der Unternehmer und ihren Mitarbeitern, damit das Lehnenviadukt pünktlich auf die neue Wintersaison hin wieder seinem Betrieb übergeben werden konnte. Es war ein Zusammenspiel, das perfekt harmonierte.

Luftaufnahme von der Baustelle am Lehnenviadukt. Die Strassenbrücken sind bereits eingebaut. Noch im Bau die Eisenbahnbrücke.



Sie alle haben mit ihren Mitarbeitern zum guten Gelingen beigetragen:

Bauherrschaft	Bau- und Raumentwicklungsdepartement Obwalden
Geologie	Geotest AG, Horw
Projektierung	Ernst Winkler + Partner AG, Sarnen
Bauleitung	Ernst Winkler + Partner AG, Sarnen
Prüfungsingenieure	HTA Luzern, Horw Fellmann Geotechnik, Luzern
Forstarbeiten	Bürgergemeinde Engelberg
Stahlbau	H. Wetter AG, Stetten Gebr. Odermatt AG, Engelberg
Rohrleitungsbau	Bader Alois, Seelisberg
Bauunternehmungen	Gasser Felstechnik AG, Lungern Bürgi Engelberg AG, Engelberg
Elektroleitungsbau	EW Obwalden, Kerns EW Nidwalden, Oberdorf
Bahnbau	Zentralbahn AG (SBB AG Bern)
TV/Radio/Internet	Tele Alpin AG, Engelberg
Wasserbau	Schubiger AG, Bauingenieure, Hergiswil

Die Dressurreiter helfen Engelberg

Das Hochwasser vom 22. August 2005 liess die Dressurreiterinnen und Dressurreiter in der Schweiz nicht kalt. Sie und die vielen Sponsoren kennen das Dorf am Fusse des Titlis von der Dressurwoche und von seiner schönsten Seite. „Im Fernsehen und in den Zeitungen sahen wir die Bilder, wie Engelberg von diesem Ereignis in aller Härte getroffen worden ist“, erzählt Toni Waser, OK-Präsident der Dressurwoche Engelberg. Die Gastfreundschaft der Bevölkerung von Engelberg sei allen in bester Erinnerung „und so wollten viele aus der Dressurszene der Engelberger Bevölkerung helfen.“ Auf Initiative von Martin Kroll wurde ein Spendenkonto eröffnet und an vielen Anlässen wurde laut Toni Waser (Bild) Geld gesammelt. Die Dressurreiterinnen und Dressurreiter sowie Freunde des Dressursports und Sponsoren spendeten innert kurzer Zeit einen Betrag von 50'000 Franken.



Im Dezember des vergangenen Jahres durften Martin Kroll, Präsident des VSCR und Toni Waser, OK-Präsident der Dressurwoche Engelberg, den Behörden von Engelberg einen Check in der Höhe von 50'000 Franken überreichen. Unter dem Motto „Brücken verbinden“ wurde mit dem Geld eine Brücke erstellt, welche für den Langlaufsport und die Wanderer den Weg über das Wasser möglich macht. Anlässlich der Engelberger Dressurwoche, die in diesem Jahr vom 13. bis 16. Juli stattfindet, wird diese Brücke offiziell der Gemeinde und somit auch der Bevölkerung übergeben.

„Die Solidarität der Dressurszene hat uns total überrascht“, gibt Engelbergs Frau Talammann Martha Bächler zu. „Wir freuen uns sehr über diesen grossen Betrag, den wir bekommen haben und sind gleichzeitig auch etwas stolz, dass die Dressurwoche es geschafft hat, unseren Ort in den Reiterkreisen so bekannt und beliebt zu machen. Wir bedanken uns bei allen Dressurreiterinnen und Dressurreitern, sowie Sponsoren und Gönnern für diese grossartige Spende.“ Die Dressurwoche Engelberg ist nebst dem Weltcup-Skispringen der bedeutendste Sportanlass, den Engelberg hat. Mit dem Engelberg Berg Pokal wurde dieses Turnier zusätzlich attraktiver gemacht.

Spendenkonto Unwetter Engelberg

Sparkasse Engelberg, Spendenkonto Unwetter 2005

20 6.251.550.00

BC 6666

Postcheck-Konto Sparkasse Engelberg 30-38221-6

Und zum Schluss noch dies...

Mutation in der Erwachsenenbildungskommission

Gabi Schneider ist infolge Wegzugs von Engelberg aus der Erwachsenenbildungskommission ausgeschieden. Die im Gremium geleistete Arbeit wird ihr durch die Gemeindebehörde bestens verdankt.

Für die Mitarbeit in der Erwachsenenbildung stellt sich Patrick Lambrigger, Birrenweg 12, zur Verfügung. Er verfügt über einschlägige persönliche und berufliche Voraussetzungen für die Mitgliedschaft, weshalb der Gemeinderat seine Wahl auf Anfang 2006 bestätigte. Dem Gewählten wird die Bereitschaft für das Engagement bestens verdankt und ihm viel Freude an der Kommissionsarbeit gewünscht.

Sanierung der Sportplatzanlage Wyden

Die Anlage Wyden wurde 1977 erstellt. Nach zirka 30 Jahren zeigen sich grössere Unterhaltsbedürfnisse. Die heutigen sportlichen Anlageteile können nicht mehr durchwegs den heutigen Anforderungen entsprechen. Teilweise sind sie aus Sicherheitsgründen nicht mehr benutzbar. Eine Gesamtsanierung ist unausweichlich.

Für die Planung der Sanierungsarbeiten engagierte der Gemeinderat Hans J. Moser, Ingenieur für Hoch- und Tiefbau, Stansstad. Er unterbreitete mehrere Sanierungsvorschläge, wovon die Sachkommission eine Variante bevorzugte. Die Sanierungskosten wurden in einer Summe von 3'138'500 Franken ermittelt. Die Aufteilung in zwei Etappen erfordert Mehrkosten von 85'000 Franken.

Der Gemeinderat nahm sowohl von der Sanierungsvariante als auch vom Kostenvoranschlag Kenntnis. Eine Finanzierungsmöglichkeit kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden. Der Finanzplan sieht für die Sanierung der Sportanlage Wyden im Jahr 2006 einen Nettobetrag von 800'000 Franken (1. Etappe) vor. In der zuletzt bearbeiteten Vorlage des Finanzplanes sind allerdings die finanziellen Auswirkungen des Unwetters vom August 2005 noch nicht berücksichtigt. Bevor sich der Gemeinderat über ein Kreditbegehren zu Händen der Talgemeinde befassen kann, ist die Aktualisierung des Finanzplanes mit der heute bekannten Ertrags- und Investitionslage vorzunehmen. Erst dann wird es der Gemeindebehörde möglich sein, über den weiteren Werdegang des Sanierungsprojektes zu befinden. Die Zwischenzeit soll allerdings genutzt werden, um die Möglichkeiten für den Bezug von Investitionshilfe von Bund und Kanton abzuklären.

Mitteilung an die Landwirte

Die ausgehändigten Formulare für die Steuerrückerstattung auf Treibstoffen sind bis **15. Februar 2006** der Ackerbaustelle (Gemeindekanzlei) abzugeben.